



STEFFI SCHLIERENZAUER

Über den Winter hat sich einiges getan im Golfclub Hohenpähl: Die Lobby des Clubhauses wurde umgebaut und die Geschäftscrew hat neue Räume bezogen; vor allem aber gibt es einige neue Gesichter.

Christina Seufert, Jahrgang 1970, ist im Rheingau aufgewachsen und lebt heute in Münsing am Starnberger See. Seit 1997 spielt sie Golf, HCP 21. Weitere Hobbies sind Rennradfahren, Skitouren und leckeres Essen zu gutem Wein. Ihr beruflicher Werdegang: Dipl.-Geographin mit BWL, VWL (Uni Mainz, Innsbruck und Trier), Golfbetriebswirtin DGV 1998, Golf Business Director 2005. Nach ersten Erfahrungen in den Golfanlagen Rottbach und Bergkramerhof, später im Golfclub Schloss Maxlrain, war sie seit 2010 Geschäftsführerin im Golfpark München Aschheim.

PRO-SHOP
Romy Rohrdorfer
und Renate Gobel



GESCHÄFTSFÜHRERIN
Christina Seufert



CLUBRESTAURANT
Alena Klocek und Jan Stofira



GOLFPRO
Friso Pfeffer



Neues Team, neuer Schwung

Im Golfclub Hohenpähl dreht sich das Personalkarussell. Ob in der Geschäftsführung, im Proshop, in der Gastronomie oder auf der Driving-Range – überall trifft man auf neue Gesichter.

Renate Gobel und Romy Rohrhofer sind das neue Dream-Team im Pro-Shop. Renate Gobel ist seit 1990 im Golfbereich tätig, seit 2000 in Hohenpähl, 2000-2007 als Inhaberin des Golfshops und somit ein „alter Hase“. Ihre Hobbies sind Malen, Lesen, Walking und

natürlich Singen mit den Hohenpähler Schluchtengirls! Romy Rohrhofer hat sich lange Jahre als Golfsekretärin im Golfclub Schwanhof in der Oberpfalz bewährt. 2007-2010 führte sie einen eigenen Golfshop im Golfclub Stiftland. Das Heimweh trieb sie in den Golfclub Schwanhof

zurück. In Hohenpähl startet sie als „neuer Hase“. Neben Golf mag sie Reiten, Reisen und ihre Hasen.

Friso Pfeffer steht nun, neben Markus Obermeier, als PGA-Dipl.-Golfprofessional mit A-Trainer-Lizenz DGV den Hohen-

pähler Golfern mit Rat und Tat zur Seite. Geboren 1967 in Heidelberg lebt er heute in Icking, ist verheiratet und hat drei Kinder. 1994-96 machte er im GC München-Riedhof seine Ausbildung zum Golfprofessional. Nach einem Jahr als Assistant Professio-

nal war er dort bis 2006 als Head-Professional tätig. Ab 2007 betrieb er eine eigene Golfschule mit Indoor-Unterrichts-Anlage – SPINDOCTORS. Seit 2008 war er in der Golfschule Iffeldorf – CHRISTOGOLF Academy tätig. Seit 2003 saß er im Prüfungsausschuss der PGA of Germany, seit 2007 ist er Präsident PGA Landesverband Bayern. Zu seinen Hobbies zählen verschiedene Ballsportarten, daneben Snowboarden, Skifahren, Tauchen, Mountainbiken und Bladen.

Fortsetzung auf Seite 2

AKTUELLES	
Die Männer holen auf	SEITE 3
DiDaGo Staffettenwechsel	SEITE 4
Handicap – Fluch oder Segen	SEITE 6
Maulis Welt	SEITE 7



Scannen Sie den QR-Code und lernen Sie einen der schönsten Golfplätze im Voralpenland kennen: Der Hohenpähler Internetauftritt präsentiert sich neu.



LE TELFAIR

MAURITIUS – DIE GOLFDESTINATION DES HOHENPÄHLER TURNIERSOMMERS 2012

Trauminsel Reisen verlost 3 Hotelaufenthalte auf Mauritius während der Hohenpähler Turniertage (29.6. bis 1.7.2012), 16 Mauritiusreisen mit Flug auf jedem Turnier der Schmankerl Trophy (Hohenpähl am 25.8.2012) und nochmals 2 Mauritiusreisen mit Flug auf den Turnieren der Kramski Trophy. Wie in den vergangenen Jahren erhalten Mitglieder des Golf Club Hohenpähl 3% Nachlass auf unsere Katalogpreise!



LONG BEACH



★★★★★ www.TrauminselReisen.de · Telefon +49 (0)8152 9319-0 · Info@TrauminselReisen.de



LE TOUESSROK



SUGAR BEACH

Kleiner Umbau mit großer Wirkung

In einer hellen, luftigen und transparenten Lobby werden die Golfmitglieder und Greenfeespieler ab heuer empfangen.



Der Pro-Shop präsentiert sich freundlich, hell und geräumig mit einem modischen Sortiment, funktionaler Golfausrüstung und trendigen Accessoires.

DOROTHEA WENZEL

Ein kleiner Umbau im Winter – und alles sieht ganz anders aus! Hell und lichtdurchflutet präsentiert sich zur Saisonöffnung der Eingangsbereich des Clubhauses. Das Sekretariat ist jetzt untergebracht im ehemaligen Pro-Shop, Mitglieder- und Besucherempfang sind kombiniert mit dem

neuen Pro-Shop und befinden sich jetzt mittig und im rechten Teil des großen Raumes.

Die Idee hinter dem Konzept

Die Erfahrung der letzten Jahre hatte gezeigt, dass ein weitgehend ungestörtes Arbeiten im Sekretariatsbereich oft nur schwer möglich war. Telefonbereitschaft, Startzeitenvergabe,

Greenfeeverkauf, Turnierabwicklung und jegliche Kommunikation mit Mitgliedern und Gästen erschwerten es den Kolleginnen tagtäglich, an Themen kontinuierlich zu arbeiten.

Das wird jetzt anders: Der Kontakt zu den „Kunden“ wird nach draußen verlegt – in den offenen Bereich Empfang/Pro-Shop.

Chices Outfit

Frau Goppel und Frau Rohrhofer sind also erste Ansprechpartnerinnen für die Golfer und zugleich kompetente Beraterinnen in Sachen „Verkauf schöner und nützlicher Golfausrüstung“.

Der Pro-Shop wird somit von der KG des GC Hohenpähl in Eigenregie betrieben auf einer Fläche von mehr als 50 Quadratmetern und mit ausgiebigen Öffnungszeiten für die Kunden.

Im Herbst letzten Jahres wurde mit Lieferanten verhandelt und im Bereich der Golfbekleidung geordert bei Marken wie Nike, Brax, Ralph Lauren und Alberto. In Sachen Hardware (also Golf-

schläger, Trolleys, Bags, Schuhe) gibt es eine Zusammenarbeit mit einem Lieferanten auf Kommissionsbasis. Auch die Golfpros des GCHP sind in dieses Konzept mit eingebunden und unterstützen beratend bei der Auswahl neuer Schläger. Für Möglichkeiten des Schlägerfittings, ebenso wie für einen Service im Bereich elektrischer Trolleys ist gesorgt; geplant sind mehrere Demo-Tage von bekannten Schlägerherstellern auf der Drivingrange.



Liebe Mitglieder, liebe Golf Freunde,

Das vergangene Jahr stand im Zeichen der sich nun vollziehenden Veränderungen. Leider erkrankte unser Präsident so schwer, dass er sein Amt und sein geliebtes Hobby lange Zeit nicht mehr ausüben konnte. Dies führte zu Beginn dieses Jahres zu seinem Rücktritt. Ich möchte Bernhard Port hier im Namen des Vorstandes für seinen unermüdlichen Einsatz über all die Jahre hinweg sehr herzlich danken.

Claus Ammer suchte nach einer neuen Herausforderung, die er nun gefunden hat. Auch ihm meinen herzlichen Dank. Gastro und Pro-Shop mussten neu besetzt werden und somit stehen wir 2012 vor vielen Neuerungen. Die wichtigste wird die Neuwahl des Präsidenten und Vorstandes sein. Wie Sie wissen, wird sich Heiner Wenzel mit seiner Mannschaft – ermutigt von Vorstand und Aufsichtsrat – zur Wahl stellen. Vielleicht wird es noch andere Kandidaten geben, die nicht davor zurückschrecken einen nicht unerheblichen Teil Ihrer Freizeit für eines dieser Ehrenämter zur Verfügung zu stellen. Auf jeden Fall Bedarf es einer kontinuierlichen Arbeit um weitere Erfolge, wie die Wahl unseres Golfplatzes vom Golf-Magazin 2011 auf Rang 37 der Top Golfplätze Deutschlands und somit auf Rang neun in Bayern erzielen zu können. Für diesen Erfolg gilt mein Dank unseren Mitarbeitern, allen voran dem Greenkeeping-Team und der Geschäftsführung, hier im Besonderen Hans Peter Demko, der trotz schwerer Krankheit mit großem Engagement die notwendigen Veränderungen vorangetrieben hat. Zum Schluss möchte ich uns allen eine schöne Golfsaison wünschen, und sollte der Wettergott mitspielen, könnte es eine der schönsten werden, die wir je erlebt haben.

Ihr Edwin Lehner (Vizepräsident)

GREENFEES FÜR JUGENDLICHE

Bei fast allen Golfclubs des Münchener Kreises gibt es für Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre eine Sondergreenfee-Vereinbarung für die Pfingst- und Sommerferien (Mo-Fr). Mit 5 € sind die Kinder dabei!

Im GC Hohenpähl gibt es diese Ferienkonditionen schon seit vielen Jahren. Damit können die Kinder mit ihren Freundinnen und Freunden auch mal miteinander Golf spielen, ohne ihr Ferienbudget außergewöhnlich zu strapazieren.

Außerhalb der Ferien gilt für Jugendliche und Studenten ein Greenfee von 30 € wochentags und 40 € an Sonntagen und Feiertagen (in Begleitung von Mitgliedern jeweils die Hälfte).

Fortsetzung von Seite 1

Alena Klocek, die neue Wirtin, und Jan Stofira, der Chef de la Cuisine, sind das neue Team für das Clubrestaurant. Sie kennen sich schon seit Jahren.

Alena Klocek, geboren in der Slowakei, wohnt in Hechendorf. Sie hat schon immer gerne im Servicebereich der Gastronomie gearbeitet. 2011 hat sie zusätzlich eine Barkeeper-Ausbildung in München abgeschlossen.

Ihre Freizeit verbringt sie am liebsten mit Hobbies wie Fahrradfahren und Schwimmen.

Jan Stofira lebt als glücklicher Single in Herrsching. Geboren ist er in Tschechien und hat zunächst in seinem Heimatland Hotelmanagement studiert. Seine Auslandssemester absolvierte er in der Schweiz. In den letzten drei Jahren führte er mit Leidenschaft den Landgasthof Drei Rosen – ein Restaurant mit Hotelbetrieb in Bernried. Seine Hobbies sind Squash, Handball und Fußball. Bei soviel Ballsport-Erfahrung liegt natürlich die Frage in der Luft, wann er mit dem Golfsport beginnen wird.

Lukullisches für Golfer

Auf viel Abwechslung in der neuen Gastronomie des Clubs darf man sich bereits freuen. Die sympathische Wirtin und ihr Chefkoch haben große Ziele.

MICHAEL BIONDI

Inzwischen haben schon viele der Clubmitglieder die neue Gastronomie testen und genießen können.

Unter der Leitung von Frau Alena Klocek ist sie bereits im April erfolgreich in die neue Saison gestartet. Im Zentrum eines guten Restaurants steht natürlich der Koch.

Abwechslungsreiche Küche

Diesen Part hat Herr Jan Stofira übernommen. Seine Küche findet schon jetzt sehr viel Zuspruch. Wie der Zufall es wollte, haben sich Frau Klocek, die vorher im Service gearbeitet hatte, Herr Stofira und der Golfclub gefun-

den. Sie haben sich viel vorgenommen, um die Gaumen der erschöpften Golfer zu verwöhnen. Im Wesentlichen ist die Küche mediterran gehalten. Aber sie wollen nicht nur eine Schiene

fahren und werden die Speisekarte auch immer wieder ändern, um für Abwechslung zu sorgen.

Themenabende

Zudem wollen die Beiden einmal monatlich Themenabende anbieten, wie zum Beispiel ein Thailändisches Menu. Auch Grillabende auf der Terrasse mit Life-Musik und einige Überraschungen sind in Planung.

Man kann also gespannt sein auf tolle Events, die dieses Jahr geboten werden. Am meisten hofft Frau Klocek natürlich auf gutes Wetter, aber darauf hoffen ja alle. Denn wer verbringt nicht gerne sein Wochenende mit einer schönen Runde Golf und anschließend einem lukullischen Besuch auf der Clubterrasse – allerbestens versorgt.



Alena Klocek und Jan Stofira – das erfahrene Gastro-Team – stellen sich neuen Herausforderungen.

Offene Hohenpähler Golftage

Ozapft - Prickelnde Sause - Finale! Drei Tage sportlich vorgabewirksam spielen mit vielen gesellschaftlichen Highlights. Teilnahme für alle 3 Tage: Mitglieder 150,- € und Gäste 225,- €; Tageturnier-Teilnahme möglich.


STEFFI SCHLIERENZAUER

Folgende Tage kann man sich schon mal **rot** und **fett** im Kalender markieren: 29.6.-1.7.2012. Warum? An diesen drei Tagen werden die „Offenen Hohenpähler Golftage“ ausgetragen. Von Freitag bis Sonntag wird an drei aufeinander folgenden Tagen nicht nur sportlich vorgabewirksam gespielt, um sein Handicap zu messen. Ein interessantes und geselliges Rahmenprogramm bietet weit mehr und rundet den Spieltag ab. Nach dem Freitagsturnier wird der gemütliche Teil des Tages mit Freibier eröffnet. Danach spielt zu einem Bayerischen Abend die Freisinger Gruppe „Bayernblech“ zünftig auf zur Siegerehrung. Der Samstag steht im Zeichen von kulinarischen Genüssen und musikalischer Unterhaltung - es darf getanzt werden!

Das Sonntagsturnier beginnt mit einem Kanonenstart, sodass alle Teilnehmer den Grillabend mit Tages- und Gesamtsiegerehrung gemeinsam genießen können. Denn um 20.45 Uhr findet die Live-Übertragung des Fußball-EM-Finales auf der Großleinwand statt. Für die Gesamtwertung werden die zwei besten Nettoergebnisse der Turniertage gewertet. Die Nettosieger der Gesamtwertung nehmen am Finale der Schmankei Trophy vom 9.9.-12.9.2012 im Wellness-Golf-Familienhotel Dilly in Windischgarstenich teil. An allen drei Turniertagen wird jeweils eine einwöchige Mauritius-Reise von Trauminsel Reisen verlost. Also los, an 3 Tagen bietet sich die Chance auf den Gewinn einer Reise. Der Golfclub und die Organisatoren freuen sich über rege Anmeldungen der Mitglieder, Freunde und Gäste.


<p>Start Ozapft Freitag, 29. Juni 2012 ab 9:00 Uhr</p> <p>Programm Bayerisches Schmankei-Buffet inkl. Bier, Tischwein und alkoholfreie Getränke Musik: „Bayernblech“ aus Freising Siegerehrung Verlosung einer Mauritius-Reise unter allen Mitspielern durch Trauminsel Reisen</p> <p>Startgeld Mitglieder 60,- € (3 Tage 150,- €) Gäste 85,- € (3 Tage 225,- €)</p> <p>Meldeschluss Dienstag, 26. Juni, 17:00 Uhr</p>	<p>Start Prickelnde Sause Samstag, 30. Juni 2012 ab 9:00 Uhr</p> <p>Programm Sekttempfang am Abend gemeinsames Abendessen mit 3-Gänge-Menü inkl. Bier, Tischwein, alkoholfreie Getränke Musik: „Voice Collection“ Siegerehrung Tombola zu Gunsten der Jochen-Bethle-Stiftung für Kinder mit Verlosung einer Mauritius-Reise durch Trauminsel Reisen</p> <p>Startgeld Mitglieder 70,- € (3 Tage 150,- €) Gäste 95,- € (3 Tage 225,- €)</p> <p>Meldeschluss Dienstag, 26. Juni, 17:00 Uhr</p>	<p>Kanonenstart Finale Sonntag, 1. Juli 2012 ab 10:00 Uhr</p> <p>Programm Grillabend inkl. Bier, Tischwein, alkoholfreie Getränke Siegerehrung Verlosung einer Mauritius-Reise unter allen Mitspielern durch Trauminsel Reisen Live-Übertragung des Fußball-EM-Finales auf der Großleinwand ab 20:45 Uhr</p> <p>Startgeld Mitglieder 50,- € (3 Tage 150,- €) Gäste 75,- € (3 Tage 225,- €)</p> <p>Meldeschluss Dienstag, 26. Juni, 17:00 Uhr</p>
---	--	---

Mauritius-Reise
Hotel Long Beach




Brandneues Lifestyle-Resort mit urbanem Chic und tropischem Garten am 700m langen Traumstrand im Osten der Insel Mauritius. Restaurants und Geschäfte gruppieren sich um eine zentrale Plaza. Viel Sport ist inklusive – sogar das Golfen auf dem Le Toussrok Golfplatz!

Mauritius-Reise
Hotel Le Toussrok



Das bekannte Luxusresort verwöhnt die Gäste in jeder Hinsicht! Traumstrände, exzellente Restaurants, Abendunterhaltung, die private Badeinsel Rôt Mangrove und die Bade- und Golfinsel Ile aux Cerfs mit dem von 8. Längen erwarteten 18-Loch Golfplatz – hier werden Träume wahr!

Mauritius-Reise
Hotel Sugar Beach



An der Westküste von Mauritius liegt am langen Sandstrand von Fic en Fic dieses sportliche Luxus-hotel im kolonialen Stil. Der große Pool und die vielfältigen Restaurants- und Sportmöglichkeiten sind einwillig! Gäste von Trauminsel Reisen golfen auf zwei Plätzen ohne Greenfee!

Die Ausschreibung lädt zum Anmelden ein. Jeden Tag verwöhnen St. Barth Teegeschenke die Mitspieler, und neben anderen Highlights winkt an jedem Spieltag ein Aufenthalt in Mauritius, gesponsert von Trauminsel Reisen.

Die Männer holen auf

Turnusmäßig werden alle 10 Jahre die deutschen Golfplätze vom Golfverband (DGV) neu geratet. Ende 2011 war der Golfplatz Hohenpähl an der Reihe.

DOROTHEA WENZEL

Bislang hatten die Frauen leichtes Spiel in Hohenpähl: Mit Handicap -18,0 gab es eine Spielvorgabe von 22 Schlägen. Die Männer mussten bei gleichem Handicap mit Spielvorgabe 19 antreten. Diese, aus Männersicht, wahnwitzige Ungerechtigkeit ist jetzt deutlich relativiert durch die Ergebnisse des neuen Course-rating, das zum Saisonende 2011 vom DGV für den Golfplatz in Hohenpähl durchgeführt wurde.

Ein bis zwei Schläge mehr Vorgabe

Vom gelben Abschlag erhöht sich ab diesem Jahr die Spielvorgabe um 2 (!) Schläge, vom roten Abschlag gibt es immerhin auch einen Schlag mehr (bei Hdc. -18,0). Der Platz ist jetzt also „schwerer“ eingestuft als bisher.

Welche Kriterien auf das neue Rating maßgeblich Einfluss hatten, geht aus dem Bericht der Ratingkommission leider nicht hervor. Lag es an den jetzt höheren Bäumen, kleinen Veränderungen des Platzdesigns oder auch an den vielen unterdurchschnittlichen Scores bei vorgabewirksamen Runden? Egal – ein/zwei Schläge mehr Vorgabe kann vermutlich jeder gut gebrauchen.

Spielbahnen neu bewertet

Und dann haben sich auch noch die Vorgaben der einzelnen Spielbahnen geändert. Bahn 8 ist immer noch die schwierigste Spielbahn, zur leichtesten Bahn wurde jetzt die 15 geratet. In Summe sieht man, dass alle Par-5-Bahnen schwerer eingestuft sind als in den letzten Jahren, alle Par-3-Bahnen leichter. Also dann: ein schönes, neues Spiel mit besserem „Polster“!



Foto: Dorothea Wenzel

Früh übt sich ...

Bei der Saisoneroöffnung der Jugend wurde die Driving-Range für einen langen Vormittag in ein quirliges Trainingslager verwandelt. Unkonventionelle Geräte wie Poolnudeln oder Balance-Boards machten den Kids sichtlich Spaß.



Foto: Dorothea Wenzel

DiDaGo-Stafettenwechsel

Nach sehr erfolgreichen Golf-Saisonen hat Sylvia Schumacher nun das Amt des Ladies-Captain an Erika Kaufmann übergeben. Auftakt für die neue Saison war ein Ausstellungsbesuch in der Hypo-Kunsthalle.

ALEXANDRA BAUER

Die Hohenpäppler Damen können sich auf die kommende Saison freuen. Denn mit der neuen Ladies-Captain Erika Kaufmann gibt es wieder viele neue Ideen und Abwechslung für die DiDaGo-Damen.

Der Vorschlag, das Engagement für dieses Amt zeitlich zu begrenzen, kommt von Erikas Vorgängerin Sylvia Schumacher. Als diese sich im Herbst 2009 bereit erklärte, das Amt des Ladies-Captain zu übernehmen, war ihr das von Anfang an wichtig: „Ich habe ja noch so viele andere Interessen und genieße es, mit meinem Mann zu verreisen.“

Roulierendes System

Sylvia hatte das roulierende System in ausländischen Clubs erlebt und fand das auch für Hohenpäppler eine gute Idee. So könnte sich jede Golferin einmal für DiDaGo engagieren und einen Blick hinter die Kulissen werfen. 2010 und 2011 hatte Sylvia den Hohenpäppler Damen mit ganzem



Erika Kaufmann – Ladies-Captain

Einsatz und Liebe zum Detail tolle Golfsommer geschenkt. Zu den Highlights zählten die Freundinnen-Turniere, 2010 unter dem Motto „Wer hat den witzigsten Hut?“ und 2011 „Back to the Sixties“. Auch die wöchentlichen DiDaGo-Runden erfreuten sich reger Beteiligung.

Da war es nicht leicht eine Nachfolgerin zu gewinnen, denn zusätzlich zu den Dienstagsrunden braucht man doch jede Woche einige Zeit für die Organisation der Turniere und Veranstaltungen.

gen. Dabei wird Sylvia Ihre Nachfolgerin 2012 unterstützen.

Erika Kaufmann ist seit 1994 Mitglied in Hohenpäppler. Neben Golf sind Bergsteigen, Schwimmen und Lesen ihre liebsten Hobbies. Erika ist seit 25 Jahren selbstständig als Immobilienmaklerin in Herrsching tätig.

„Natürlich ist das Amt des Ladies-Captain mit viel Arbeit und Fingerspitzengefühl verbunden. Ich weiß jetzt noch nicht, ob mir das gelingen wird. Trotzdem nehme ich diese Herausforderung gerne an.“

Tatkräftige Unterstützung bekommt sie auch von Tina Griesmeyer als „Finanzministerin“, die ihre Kreativität auch bei den Turnier-Preisen einbringen wird.

Alle Handicap-Gruppen

Erika freut sich auf die kommende Golfsaison mit hoffentlich vielen schönen Turnieren und neuen Gesichtern beim DiDaGo. „Alle Handicap-Gruppen – von den Anfängerinnen bis zu unseren Top-Spielerinnen – heiße ich jetzt schon ganz herzlich willkommen.“

URSULA KRIESSLER

Die Golfdamen der DiDaGo-Runde halten viel von Tradition, und so ist es schon fast ein Ritual, das Jahr mit einem Kulturevent zu beginnen. Am 6. März trafen sich 18 Golfdamen zu einem Kulturtreff in der Hypo-Kunsthalle und wurden von einer bekannten Kunsthistorikerin durch die aktuelle Ausstellung „Georgia O'Keefe“ geführt. Die Ausstellung fand bei den Golferinnen sehr viel An-

klang; besonders begeistert waren sie von der schwungvollen und kurzweiligen Führung von Hildegard Lucae.

Auch aus Tradition wurde wieder eine Reservierung im „Literaturhaus“ gemacht, wo die letzten Neuigkeiten bei einem guten Glas Wein und einem Imbiss ausgetauscht werden konnten.

Der neue Ladies-Captain Erika Kaufmann stellte die Highlights für die laufende Golfsaison vor, u. a. Turniere und Freundschaftsspiele. Auch in diesem Jahr ist wieder ein zweitägiger Ausflug im Juni geplant, diesmal an den Bodensee. Gespielt wird auf den Golfplätzen Bad Schachen und Weissensberg.

Auf viele schöne Golfrunden und eine hoffentlich sonnige Golfsaison darf man sich freuen. ●



Kunstinteressierte DiDaGo-Damen trafen sich in der Hypo-Kunsthalle bei O'Keefe.

Weißer Oster-Grüns

Heuer wurden die Sommer-Grüns mal früher geöffnet, doch dann kam der Schnee.

HEINER WENZEL

Der Winter kam spät und war kurz und heftig und bestätigte wieder das alte Sprichwort „Weihnachten im Klee, Ostern im Schnee“. Dabei hatten sich dieses Jahr so viele auf Ostern gefreut. Ein schöner und warmer März ließ die Grüns schon früh sprie-

ßen. Es zeigte sich, dass die Umstellung auf 90% biologisch organischen Flüssigdünger im letzten Jahr eine positive Wirkung herbeigeführt hat. Das Ausbringen zusätzlicher Stoffe (Bodenbakterien) trug zur Stärkung und Aktivierung des Bodenlebens bei. Vor allem die noch gesteigerte intensive mechanische Bearbeitung wie Belüften und leichtes

Besanden haben bereits zum Ende des letzten Jahres die Beschaffenheit der Grüns verbessert.

Leider konnte die erste Ernte doch noch nicht eingefahren werden. Auf einen Karfreitag mit Sommergrüns folgte ein Ostersonntag im - im wahrsten Sinne des Wortes - schneeweißen Kleid. Das soll und wird das Greenkeeping-Team nicht davon abbringen, den eingeschlagenen Weg fortzusetzen, durch intensive Bearbeitung und ständiges Nachsäen die Grüns noch weiter auf ein Top-Niveau zu bringen. Die wichtigste Voraussetzung, nämlich deutlich längere Wurzeln der Gräser, haben dazu geführt, dass die Grüns jetzt wesentlich stabiler geworden sind.

Gerade deshalb ist es wichtig, dass jeder Golfer mit den Grüns sorgfältig und schonend umgeht, d. h. Pitchmarken sind sofort auszubessern – die Grüns werden es danken. ●



Das 18er-Grün am Ostersonntag 2012



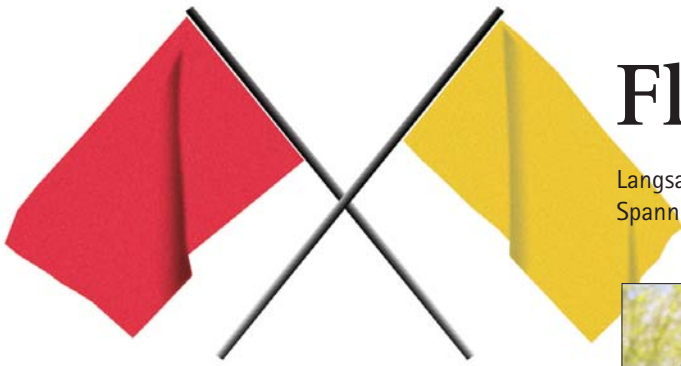
Ich wünsche uns allen einen guten Start in die neue Saison, viel Begeisterung, Freude und ein schönes Spiel

Ihr Peter Ramsenthaler

ramsenthaler
malen · boden · wärmedämmung

Meisterleistungen mit Herz & Verstand

Trifhofstr. 63, 82362 Weilheim, Tel.: 0881 / 4 05 06, Fax 0881 / 4 05 46
e-mail: info@malerramsenthaler.de, Internet: www.malerramsenthaler.de



DOROTHEA WENZEL

In diesem Jahr werden unsere Marshalls – ausgerüstet mit einer gelben und einer roten Flagge – versuchen, die Spielgeschwindigkeit bei Turnieren zu steigern.

Beim ersten Verstoß gegen zügiges Spiel wird dem beteiligten Golfer eine gelbe Flagge gezeigt. Das bedeutet eine Ermahnung, verbunden mit der Aufforderung, rascher zu spielen. Gelingt es dem betreffenden Flight nicht, anschließend ein vernünftiges Spieltempo einzuhalten, dann wird den Spielern die rote Flagge gezeigt.

Diese rote Flagge bedeutet Verwarnung nach Regel 6 Abs. 7. Wenn auch diese offizielle Verwarnung nichts bewirkt, müssen die Beteiligten mit Strafschlägen rechnen.

Ein besonderes Augenmerk haben die Marshalls dabei auf die Bahnen 16/17/18.

Der Spielausschuss wird bei wiederholtem Vergehen Strafen aussprechen.

Diese Regelung wird in die Wettspielordnung aufgenommen.

„Unnötiger Zeitverlust“ – ein Rechenbeispiel

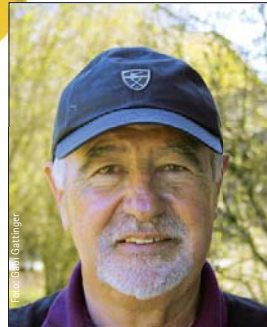
Wie schnell gehen 10 Sekunden verloren, weil unklar ist, wer als nächster spielt oder weil der Spieler noch nicht entschieden hat, welchen Schläger er nimmt oder weil er gerade kein Tee findet, und, und, und ...

Wenn das bei jedem zweiten Schlag passiert, heißt das für eine 4er-Gruppe mit einer Durchschnittlichen Schlagzahl von 90 Schlägen pro Spieler:

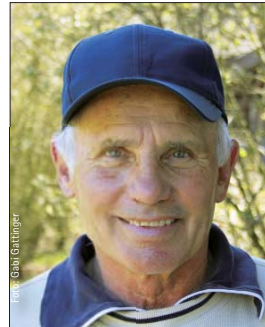
45 x 4 x 10 Sekunden = 1.800 Sekunden = 30 Minuten! ●

Flaggen für Spielfluss

Langsames Spiel ist eines der häufigsten Ärgernisse beim Golf und führt oft zu Spannungen zwischen den Spielern und zu unerträglich langen Spielzeiten.



Manfred Klemencic



Helmut Reith



Johann Wörle



Jochen Roschmann

TIPPS FÜR ZÜGIGES SPIEL

- Vermeiden Sie zu viele Probeschwünge.
- Bereiten Sie sich schon auf Ihren Schlag vor, während ein anderer Spieler noch an der Reihe ist.
- Provisorischen Ball spielen
- Frühzeitig durchspielen lassen
- Stellen Sie Ihre Golftasche auf der richtigen Seite des Grüns ab.
- Schreiben Sie die Schlagzahl erst am nächsten Abschlag auf!
- Gehen Sie zügig zwischen den Schlägen.

DES EINEN FREUD ...

MANFRED KLEMENCIC

Wa und Iz spielen leidenschaftlich Golf. Wie immer treffen sie sich sonntags um 11 Uhr zum Lochwettspiel. Iz kommt zeitig zum Starter und grüßt freundlich mit der Frage, ob der Platz voll ist. „Ja, alles 4er-Flights. Würden Sie noch zwei Spieler mitnehmen?“ Iz: „Leider nein, wir spielen Lochwettspiel. Es geht um ein Getränk.“

Als der Starter langsam unruhig wird, kommt Wa angehetzt: „Ist der Platz voll?“ Iz: „Ja, alles 4er-Flights. Man wollte uns zwei High-Handicapper mitgeben.“

Am Grün 1 stellt Wa seinen Trolley oben zwischen Grün und Bunker ab. Iz: „Du Wa, das geht nicht.“ „Warum? Ich weiß nicht, soll ich putten oder chippen?“

Bereits auf Bahn 2 stehen die beiden am vorausspielenden 4er-Flight an und müssen warten. Wa: „Das wird ja lustig. Hoffentlich kommt bald der Marschall und treibt die da vorne an.“ Iz: „Ja, hoffentlich. Hast du übrigens die Startzeit letzten Sonntag abbestellt?“ Wa: „Nein,

die werden schon gemerkt haben, dass wir nicht da waren.“

Vor dem 2. Grün liegt Iz im Bunker. Er braucht drei Schläge, um den Ball aufs Grün zu bringen. Iz ist verärgert. Der Rechen bleibt unberührt, der Bunker zerfurcht.

An der 3 liegt Wa links im Rough. Er findet seinen Ball auf Antrieb, noch bevor Iz helfen kann und viel weiter vorne als vermutet. Iz runzelt die Stirn und Wa braucht zwei Schläge raus aufs Fairway.

Auf Bahn 4 zieht der Vorflight Richtung Graben. Ohne ihn zu beobachten gehen unsere beiden Helden zum Abschlag. Prompt kommt der erste Ball von Iz geflogen, bevor die Vorspieler über der Brücke sind. Leichtes Murren im Vorflight.

Beim Schlag aufs Grün gelingt Wa eine wunderbar hohe Annäherung. Er braucht zwei Putts und teilt das Loch. Unterwegs zum nächsten Abschlag meint Iz: „Das war eine tolle Annäherung. Hast du deine Pitchmarke rausgemacht?“ Wa antwortet ihm darauf ungehalten: „Wozu denn, es sind doch sowieso jede Menge Pitchmarken auf dem Grün.“

Am nächsten Abschlag treffen die beiden auf ihren Vorflight. Die Rüge „Euer Abschlag hätte fast einen von uns getroffen“ pariert Wa unwirsch: „Es ist doch nichts passiert. Ihr müsst halt schneller spielen.“ Er erntet ein Kopfschütteln, denn auch der Vorflight muss heute warten.

Am Abschlag 6 meint Iz: „Wir sollten nach vorne schauen.“ Wa: „Wozu denn? Wir warten ein bisschen, dann geht das schon.“ In der Wartezeit wird philosophiert, wozu ein Marschall gut ist. Wenn man ihn zum Antreiben braucht, ist er nie da. Nach kurzem Warten schlägt Iz ab: sehr weit, aber links nach den Nussbäumen ins Rough. Vorher ertönt lautes Geschrei. Vorsichtshalber legen unsere beiden Freude eine Pause ein bis die Nachfolger eintreffen. Ohne einen provisorischen Ball zu spielen geht Iz zu der Stelle, wo er seinen Ball vermutet. Wa natürlich mit, denn er wittert Morgenluft. Nach langem Suchen meint Wa: „Das Grün ist frei. Wir müssen weiterspielen.“ Darauf Iz: „Du weißt doch, ich spiele PRO V1. Die kosten fünf Euro.“ Während Wa weiter sucht,

geht Iz zurück und spielt einen zweiten Ball. Der Abstand nach vorne wird riesig.

Da kommt der Marschall(!!!) „Ihr habt den Anschluss verloren und hinten steht Alles.“ Zweifacher Aufschrei: „Als wir den Marschall gebraucht hätten, war keiner da! Jetzt wird gemeckert!“ Wieder allein meint Wa: „Ihn schau an! Von dem brauchen wir uns doch nichts sagen lassen – als altgediente Mitglieder!“

Loch 7 verläuft fast ereignislos, bis auf ein riesiges Divot, das auf dem Fairway zurück bleibt.

Die Bahn 8 fordert unsere beiden Golfer. Wa sucht seinen PRO V1 rechts im Biotop vor dem Graben. Iz erinnert dezent ans Biotop, doch Wa murrte: „Du hast auf der 6 auch ewig gesucht.“

Auf der 10 liegen beide vor dem Teich. Wa landet links vom Grün im Bunker, Iz kommt gerade so übers Wasser. Er liegt zwar trocken, aber im Hindernis. Iz spielt seinen Ball wie er liegt; natürlich mit Probeschwüngen bei denen die Grasbüschel nur so fliegen. Wa zählt laut und freudestrahlend 4, 5, 6. Er selbst kommt gut aus dem

Bunker. Den Rechen findet er natürlich nicht.

An Bahn 11 trifft Wa ins Wasser. Natürlich wird nach seinem PRO V1 ausgiebig geangelt. Viele Bälle werden gefischt, nur das wertvolle Stück fehlt. Heftig gestikuliert der Hinterflight. Da kommt schon wieder der Marschall! Nach einem kurzen Disput treibt er unwirsch, aber bestimmt die beiden Freunde an. Übellaunig und unter Missachtung von Regeln und Etikette spielen sie zügig weiter. Denn der Marschall behält den Flight jetzt im Auge.

An Loch 19, beim Bier auf der Terrasse, schimpfen unsere beiden Golfer über das langsame Spiel und den unfähigen Marschall. Doch nach dem zweiten Bier verabreden sie sich wieder für den nächsten Sonntag.

Die wohl wichtigste Erkenntnis für zügiges Spiel:

Die Position auf dem Platz ist hinter der vorausgehenden Gruppe und nicht vor der nachfolgenden. Also Anschluss halten, dann gibt es 2012 nur entspannte Golfkunden.

Das Handicap – Fluch oder Segen?

Neuere Gedanken und Entwicklungen im DGV-Vorgabensystem – ist ein hohes Handicap schlecht, unrühmlich oder vielleicht sogar ganz praktisch?



DOROTHEA WENZEL

Ist ein niedriges Handicap gut für die Reputation, die goldene Schulterklappe oder eher eine Belastung?

Bei dieser Frage gehen die Meinungen der Golfspieler aus unterschiedlichen, persönlichen Ansichten und Motivationen ziemlich auseinander.

Eine klare Meinung zu diesem Thema wird vom Deutschen Golf Verband vertreten: Das Handicap soll das Spielpotenzial eines Golfspielers möglichst realistisch abbilden. Dadurch können unterschiedliche absolute („brutto“)

Realistische Spielstärke

Leistungen untereinander („netto“) verglichen werden und Spieler unterschiedlicher Spielstärken können im Wettkampf miteinander konkurrieren.

Dabei wird vorausgesetzt, dass jeder Golfspieler daran interessiert ist, ein möglichst realistisches Handicap zu haben und

auch eine repräsentative Anzahl an vorgabewirksamen Turnieren spielt.

Diese Bestrebungen werden vom DGV durch einige neue Entscheidungen in 2012 unterstützt bzw. vorangetrieben.

Neu bei 9-Loch-Turnieren:

Zu diesen Maßnahmen gehört beispielsweise die Ausweitung von vorgabewirksamen 9-Loch-Turnieren und EDS-(Extra-Day-Score)-Runden auch auf die Handicapklasse 2 (Hdc. -4,5 bis -11,4). Bisher gab es diese Möglichkeiten von vorgabewirksamen Runden nur für die Klassen 3-6 (Hdc. -11,5 bis 54).

Erstmals werden in 2012 aktive und inaktive Vorgaben eingeführt. Eine aktive Vorgabe hat, wer mindestens 4 vorgabewirksame Ergebnisse im Jahr nachweisen kann, andernfalls gilt die Vorgabe im Sinne des Vorgabensystems als inaktiv.

Aktiv oder inaktiv?

Keine Angst – die Bezeichnung „aktiv“ oder „inaktiv“ erscheint nicht auf dem Clubausweis! Aber die Spielleitung eines Turnieres kann entscheiden, ob „inaktive“ Spieler in einem Turnier in Konkurrenz um Preise ausgeschlossen werden.

Zusätzlich werden jetzt einmal pro Jahr alle „aktiven“ Vorgaben der Mitglieder eines Golfclubs vom Vorgabenausschuss überprüft. Ist der clubinterne Vorgabenausschuss der Meinung, die Vorgabe eines Spielers entspricht nicht seiner tatsächlichen Leistung, wird die Vorgabe angemessen und um mindestens einen vollen Schlag herauf- oder heruntergesetzt.

Wer keine oder nur bis zu drei vorgabewirksame Turniere im Jahr spielt, wird dieser Prozedur nicht unterzogen. Er „konserviert“ seine Vorgabe.

Diese Vorgehensweise ist derzeit lediglich eine Empfehlung des DGV an die Clubs – es besteht

noch keine Verpflichtung, der Empfehlung nachzukommen. Der GCHP hat in 2011 diese Empfehlung allerdings gleich umgesetzt. Man darf gespannt sein, inwieweit all diese Änderungen dazu beitragen werden, den sportlichen „Fair-Play-Gedanken“ des „realistischen“ Handicaps umzusetzen und ob sich dadurch die in vielen Golfclubs rückläufige Beteiligung am sportlichen Wettbewerb reaktivieren lässt.

Auf CSA folgt CBA

Und diese Änderung möchten wir auch nicht vorenthalten: Der CSA ist tot, es lebe das CBA! Ab 2012 wird nicht mehr das

Stablefordergebnis (CSA = Computed Stableford Adjustment) angepasst, wenn in einem Turnier aufgrund irgendwelcher Umstände überdurchschnittlich gut oder unterdurchschnittlich schlecht gespielt wurde. Jetzt wird an der Pufferzone (CBA = Computed Pufferzone Adjustment) gedreht. Ob CSA oder CBA – der Effekt ist am Ende des Tages derselbe.

Detaillierte Ausführungen zu all den Änderungen rund um das Handicap sind übersichtlich zusammengefasst in einer Broschüre des DGV, die auch bei uns im Club erhältlich sein wird: „DGV-Vorgabensystem kurz gefasst, 2012-2015“.

Update bei den Regeln

2012 wurden die internationalen Golfregeln wieder überarbeitet. Hier die wesentlichen Neuerungen.

DOROTHEA WENZEL

Alle vier Jahre überarbeitet die ehrwürdige Gesellschaft des R&A (Royal & Ancient Golfclub of St. Andrews) in Zusammenarbeit mit der USGA (United States Golf Association) die internationalen Golfregeln, nach denen in allen Ländern gespielt wird.

Das bisherige Regelbuch „Golfregeln 2007-2011“ kann also ins Altpapier wandern und die „Golfregeln 2012-2015“ ins Bag (noch besser wäre natürlich, das Büchlein würde intensiv gelesen).

Unter www.golf.de gibt es eine kurze Beschreibung der neuen Decisions, die wir hier im Originaltext abbilden:

• **Fünf-Minuten-Regel für Verspätung am ersten Abschlag**
Die Fünf-Minuten-Regel gilt nun für jedes Wettspiel, ohne dass sie durch die Spielleitung in Kraft gesetzt werden muss. Das zu späte Abschlagen innerhalb von fünf Minuten nach der Startzeit, wird mit zwei Strafschlägen bzw. Lochverlust bestraft. Wer noch später kommt, wird disqualifiziert (Regel 6-3).

• **Harken im Bunker vor dem Schlag**
Das Harken im Bunker ist zum Zweck der Platzpflege auch schon vor dem Schlag erlaubt, wenn dabei insbesondere keine Stellen eingeebnet werden, die im weiteren Spiel auf der Spiellinie liegen oder Stand oder Schwung beeinflussen (Regel 13-4 und 13-2).

• **Bewegen des Balls nach dem Ansprechen**
Bewegt sich der Ball nach dem Ansprechen, so zieht sich der



zieht sich der Spieler (wie bisher nur im Gelände) nun einen Strafschlag zu, falls sich der von losen hinderlichen Naturstoffen bedeckte Ball bei der Suche bewegt (Regel 12-1).

• Ball in Bewegung abgelenkt oder aufgehalten

Lenkt etwas nicht zum Spiel Gehöriges zufällig einen Ball ab, so ist das straflos. Der Ball wird gespielt, wie er liegt. Bei absichtlichem Ablenken wird die Stelle geschätzt, an der der Ball gelandet wäre und

er muss dort fallengelassen werden (Regel 19-1).

• Tees, Handschuhe, Schuhe, Kleidung und Entfernungsmessgeräte

Anhang IV des Regelbuchs erklärt die Untersagung möglicher Zusatzfunktionen. Die Nutzung von Entfernungsmessgeräten ist unverändert untersagt, wenn diese nicht von der Spielleitung durch eine Platzregel zugelassen wurden. Die dann genutzten Geräte dürfen in keinem Fall mehr, als nur die Distanzen anzeigen (Regel 14-3 u. Anhang IV).

Und noch eine interessante Neuigkeit, die jetzt auch für Amateure gilt: Der Preis für ein in einem Wettspiel erzieltes „Hole-in-One“ unterliegt keiner Höchstgrenze mehr. Hier hat sich die mehrheitliche Meinung durchgesetzt, dass ein „Hole-in-One“ wohl eher Glück oder Zufall ist, als golferisches Können.



Senioren in der Schwabenliga

Einige Jahre schon spielen Hohenpäppler Mid-Senioren in der Schwabenliga. Seit dem letzten Jahr ist auch ein Senioren-Team mit von der Partie.

HANS GEISLER

Die „Schwabenliga“ ist eine privat organisierte Turnierserie, in der auch bayerische Vereine mitspielen können und hat nichts mit den „7 Schwaben“ aus Grimms Märchen zu tun – die Teams hier bestehen aus jeweils 6 Spielern. In der vergangenen Saison haben sich die Hohenpäppler Senioren zum ersten Mal für die Schwaben-Liga Senioren angemeldet. Ein erster Erfahrungsbericht des Captains der Schwabenliga-Senioren des GCHP:

„Wir spielten in einer 4-er Gruppe mit den Mannschaften von GC Steibis, GC Augsburg (Burgwalden) und GTK Ulm. Der Spielplan beinhaltet ein Hin- und Rückspiel mit jedem Club, das heißt es sind 6 Spieltage. Es wird mit sechs Mann aus jedem Club ein Lochwettbewerb mit 3/4 Vorgabe (Nr. 1 gg. 1, 2 gg. 2, usw.) durchgeführt. Die Reihenfolge der Aufstellung ergibt sich aus dem aktuellen Handicap. Die Teilnahme-Beschränkung für diese Liga liegt bei HCP 24. In unserer Gruppe sind wir dritte



Mannschaftsmitglieder v.l.n.r.: Johann Wörle, Peter Langhauser, Karlheinz Kriessler, Captain Hans Geisler, Klaus Denk, Manfred Klemencic, Bernd Eras
Nicht abgebildet Helmut Reith, Walter Trapmann, Christoph Rasp, Helmut Roth

von vier Mannschaften geworden. Leider haben wir bei unserem Spiel in Steibis leichtfertig einen Sieg oder zumindest ein Unentschieden verweigert. Statt Punkten nahmen wir aber ausgezeichneten Allgäuer Käse mit. Gegen den GTK Ulm hatten wir einen rabenschwarzen Tag erwischt und unser Heimspiel verloren. Trotzdem hat allen die Spielserie Freude gemacht und es sind dabei nette Kontakte entstanden. Der Spass stand trotz sportlichem Ehrgeiz

im Vordergrund. Dies zeigt auch, dass die Gastmannschaft nach dem Spiel zu einem Essen mit Getränk eingeladen wird. Dies wird aus einer Mannschaftskasse bezahlt, in die je nach Spieleinsatz jeden Spielers, einbezahlt wird. Zum Saisonende veranstalteten wir mit dem Überschuss ein mannschaftsinternes Lochwettbewerb mit Abschluss-Essen.“

Doch zurück zum Spielmodus der Senioren-Schwabenliga:



MAULIS WELT

Zugegeben, ich bin stockblind. Doch meiner feinen Nase entgeht nichts. Seit hier Golfer ihre Runden drehen, bin ich dabei und das mit vollster Bewunderung. Ich habe lange gebraucht ihr Treiben zu begreifen doch mittlerweile blicke ich total durch.

Die höchste Kunst heißt „durchspielen“ oder „...lassen“. Woher ich das weiß? Ich rieche es, wenn Stresshormone freigesetzt werden und der Angstschweiß fließt.

Wenn sich also zwei Gruppen einander näher kommen, entsteht oft Unruhe und die Erregung steigt. Manchmal werden dann von hinten ungeduldige Rufe laut, und vorne beeilt man sich die kleine harte Kugel einzudosen oder im hohen Gras wiederzufinden. Spätestens wenn bei den Vorderen Einschläge bedrohlich nahe kommen, steigt die Bereitschaft zu winken. Unter lautstarker gegenseitiger Wertschätzung werden Rollen getauscht. Jetzt sind die Hinteren die Vorderen. Sie geben ihre Ungeduld ab und übernehmen Angst und Stress. Mit voller Kraft versuchen sie Geschwindigkeit aufzunehmen, um ihrer neuen Führungsposition gerecht zu werden. Jetzt können sie zeigen, was sie drauf haben. Sie „worbörrern“, „sleiben“ und „hucken“, dass es eine wahre Freude ist. Diese emotional prägenden Ereignisse werden später auf der Clubterrasse ausführlich besprochen und sorgen oft über Jahre für Gesprächsstoff.

Manchmal allerdings vollzieht sich so ein „Durchspielen“ oder „...lassen“ so unspektakulär, dass man es fast nicht merkt. Das liegt daran, dass manche Spieler einen Vorteil haben, obwohl das eigentlich verboten ist. Sie sehen sehr gut und haben zudem auch hinten Augen. So können sie ihre „Rücksicht“ einsetzen. Wenn Sie plötzlich sehen, dass vor Ihnen keiner mehr ist, machen sie Ihre hinteren Augen auf. Wenn dort jemand wartet, legen sie genüsslich ein Püschchen ein, winken, grüßen und beglückwünschen die Durchspieler. Wenn diese in der Ferne nur noch wenige Zentimeter groß sind, spielen sie mit frischem Schwung weiter. Das macht allen viel Spaß und manche werden dicke Freunde. A. B.

Farewell Claus!

Nach 10 Jahren im Golfclub Hohenpäppler will er es nochmal wissen und wagt einen Neustart.

Zehn Jahre lang führte Claus Ammer erfolgreich die Geschäfte der Golf- und Sportanlagen Hohenpäppler GmbH & Co., Betriebs-KG und managte fast ebenso lange den Golfclub Hohenpäppler. Gut gelaunt hatte er immer ein offenes Ohr für die Wünsche und Anregungen von Mitgliedern und Gästen und prägte so die freundliche und entspannte Atmosphäre im Club, was auch beim Gewinnen neuer Mitglieder überaus

wertvoll war. Selbst Katastrophen nahm er mit Humor: Wer erinnert sich nicht an das rote Gummiboot auf dem „temporären“ Weiher an Bahn 16 (Foto: score&more 2/2009)? Seine Platzreife machte er 2003 und holte zusammen mit Christoph Günther die EPD Tour nach Hohenpäppler. Zu den größten Highlights seiner Hohenpäppler Zeit zählen die DGV Golf- und Natur-Auszeichnung in Gold



Claus Ammer – stets gut gelaunt und mit viel Elan – hatte für die Probleme und Wünsche der Clubmitglieder und seiner Mitarbeiter immer eine gute Lösung parat.

2009 und das Umweltpakt Bayern Siegel 2009, die er für unseren Platz gewinnen konnte. Als ehemaliger Pressesprecher war seine kommunikative Art u. a. hilfreich bei der Pachtvertragsverlängerung, dem Clubhausumbau und der Straßenöffnung von Pähl her.

In seinem neuen Wirkungsfeld an der DEULA Bayern und der Akademie Landschaftsbau Weihenstephan in Freising bleibt er dem Golfsport verbunden.

Score&More wünscht seinem ehemaligen Redaktionsmitglied und dessen Familie für die Zukunft alles Gute.

Wir suchen für unsere liquiden, vorgemerkten Kunden: Villen, Einfamilienhäuser, Doppelhaushälften, Eigentumswohnungen, Grundstücke und Mietobjekte

Die Objektbewertung ist für unsere Kunden kostenlos.
Seit über 28 Jahren im Landkreis Starnberg und Umgebung erfolgreich tätig



Brigitte Danigel-Kral

Melanie Wunderlich

Andechser Immobilien, Brigitte Danigel-Kral e.K.
Tel. 08152/8940 Mobil 0172/8274484
www.andechser-immobilien.com



DES RÄTSELS LÖSUNG

Wer hat's gewusst?
SCORE war das Lösungswort
unseres letztjährigen Rätsels.
Aus den richtigen Einsen-
dungen wurden drei Sieger
per Los gezogen:
Peter J. Langhauser,
Anette Lehner,
Susanne v. Wickede.
Gratulation!

KURZ GEMELDET

GCHP unter den Top 40!

Der Golfclub Hohenpähl wurde zum zweiten Mal (nach 2006) im Golf Magazin (4/2012) unter den 50 besten Golfanlagen genannt. Er erreichte Platz 37, gleich nach Feldafing und noch vor Starnberg.

Website Förderverein

Der Förderverein Jugend- und Schulgolf im Pfaffenwinkel e.V. hat jetzt eine Website: www.foerdervereinpfaffenwinkel.de

Website Men's-Golfer

Auch die Hohenpähler Men's-Golfer präsentieren sich mit einer eigenen Website: www.menspahl.de. Sie dient vor allem der internen Kommunikation, will aber auch Men's-Golfer anderer Clubs über ihre Aktivitäten informieren.

Neues zu Turnieren 2012

Jeder Monatssteller wird in dieser Saison unter einem bestimmten **Motto** stehen. Überraschung! Bei vorgabewirksamen Turnieren, an denen alle teilnehmen können, wird jedes Bruttoergebnis pro Loch/Turnier ab sofort in einer **Eclectic** zusammengefasst. Jeden Monat kann der Stand eines jeden Spielers im Internet abgefragt werden. Den Siegern winken wertvolle Preise.

Herr der Lüfte

Der Mäusebussard – ein Jäger der besonderen Art.

ELA BAUER

Auf jedem der Hohenpähler Fairways markieren seitliche Bussard-Stangen die einschlägigen Entfernungen zum Grün. Hin und wieder entdeckt man einen Greifvogel auf einem dieser Ansitze, wie er mit scharfem Blick zunächst die Golfer beäugt, um sich dann von dort oben doch lieber auf eine Maus zu stürzen. Bussarde jagen Kleinsäuger und Vögel ebenso wie Regenwürmer, Insekten, Reptilien, Aas, ja sogar Hasen oder Kaninchen.

137 cm Flügelspannweite

Meist zieht der Vogel seine Kreise im majestätischen Schwebeflug hoch oben am Himmel. Mit

einer Flügelspannweite von bis zu 137 cm zählt der Mäusebussard zu den mittelgroßen Greifvögeln. Das Weibchen ist etwas größer als das Männchen: Bringt er an die 800 Gramm auf die Waage, so wiegt sie bis zu 1200 Gramm.

Flüge mit 49

Ende März bis Mitte April legt das Weibchen 2 bis 4 Eier, die fast immer das Weibchen selbst bis zu 35 Tage lang ausbrütet. Gibt es weniger Mäuse, setzt es oft ein Jahr mit der Brut aus oder zieht nur ein Junges groß. Die Jungen tauschen ihren weißen Flaum nach ca. 12 Tagen in ein graues, wolliges Dunengefieder bevor das Federkleid wächst. Nach etwa 49 Tagen sind die



Nicht nur seine Vorliebe für Mäuse teilt der Mäusebussard mit Katzen, auch sein Schrei erinnert frappierend an das Miauen dieser Haustiere.

Kleinen dann flügge.

Das Gefieder des Mäusebussards kann von fast weiß bis dunkelbraun alle Schattierungen zeigen und ist in seiner Zeichnung sehr variabel.

Bussarde sind nicht gefährdet, allerdings genießen sie wie alle Greifvögel seit 1977 ganzjährige Schonzeit; sie unterliegen dem Jagd- und Naturschutzrecht. ●



WHO IS WHO



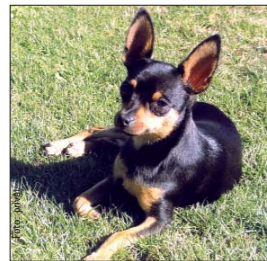
Foto: privat

Brutus ist einer unserer Kleinen. Der Yorkshire Terrier mit seinen drei Jahren liebt es auf dem Platz herumzurasen und ist auch nicht so schnell müde zu kriegen. Meistens ist er zwar mehr mit der Suche nach Mäusen beschäftigt, als dem Spiel seines Herrchens, Michi Biondi, zu folgen; aber das ist ja auch völlig uninteressant bei so vielen aufregenden Dingen, die ihm auf der Runde begegnen.



Foto: Gabriele Göttinger

Ronja – einer unserer größeren Hunde auf dem Golf-Course ist eine besonnene und doch temperamentvolle italienische Schäferhund-Labrador-Hündin. Mit ihren 7 1/2 Jahren begleitet sie ihr Herrchen, Christoph Bail, gerne auf einer Runde und freut sich über jeden Golfer der mit ihr schmuse möchte. Eine kleine Pause gibt es höchstens mal auf „ihrer“ Bank am 6. Abschlag.



Speedy, die wahrscheinlich kleinste Hündin auf unserem Platz, ist ein knapp zwei Jahre alter Prager Rattler und wiegt bei einer Größe von 22 cm gerade mal 2,2 kg. Trotz ihres lebhaften Wesens genießt sie eine Runde Golf auch gerne mal vorne im Golfbag ihres Frauchens, Vera Jahn. Aber sie wird auch von anderen Hunden sehr gemocht.

IMPRESSUM

score & more
wird herausgegeben vom
Golfclub Hohenpähl e.V.
82396 Pähl
Tel. 08808/92020
info@gchp.de, www.gchp.de
Redaktion:
Edwin Lehner (v.i.S.d.P.)
Dorothea Wenzel
Steffi Schlienzauer
Michael Biondi
Gestaltung:
schneider & partner,
Herrsching
Satz, Herstellung:
Bauers Büro., Herrsching
Druck:
Druckerei Kriechbaumer,
Taufkirchen
Erscheinungstermine:
Mai und Oktober
Anzeigenredaktion:
Gabriele Göttinger
über Golfclub Hohenpähl e.V.
Tel. 08808/92020

Autohaus

Wagner

Tradition
und
Fortschritt



BREITBRUNN Hauptstr. 1
Tel.: 08152-98870 www.autohaus-wagner.info
Wir haben sofort Kapazitäten zur Hagelschadenbeseitigung!